

Abstract zur Diplomarbeit

«Nur wenn es mir gut geht, kann es dir gut gehen»

Der Beitrag einer diplomierten Aktivierungsfachperson HF zur Gesprächsführung mit pflegenden und betreuenden Angehörigen von Tagesgästen.

Laurentia Imfeld, AT 18-21, Eingereicht zur Diplomerreichung als Aktivierungsfachfrau HF an der Höheren Fachschule medi | Zentrum für medizinische Bildung | Aktivierung

Einleitung

Im Rahmen dieser Diplomarbeit werden die Gesprächsbedürfnisse der pflegenden und betreuenden Angehörigen von Tagesgästen aufgezeigt. Laut einer Studie vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) wünschen sich alle Angehörigen in belastenden Situationen vor allem Angebote bezüglich Notfallsituationen, Fahrdiensten und Gesprächen mit Fachleuten (BAG, 2020, S.4).

Ziele und Fragestellung

Das Ziel der Diplomarbeit ist es aufzuzeigen, welche Gesprächsbedürfnisse pflegende und betreuende Angehörige von Personen haben, die den Tagestreff besuchen und wie die dipl. Aktivierungsfachperson HF die Gespräche führen kann. Die Diplomarbeit soll auf die Wichtigkeit dieses Themas aufmerksam machen. Die Erkenntnisse sollen für den Berufsalltag abgeleitet und angewendet werden können. Die Schlüsselbegriffe dieser Arbeit sind «Gespräche», «Bedürfnisse», «Gesprächsbedürfnisse» und «pflegende und betreuende Angehörige». Die Fragestellung lautet wie folgt:

„Welche Gesprächsbedürfnisse haben pflegende und betreuende Angehörige von Tagesgästen und wie kann die diplomierte Aktivierungsfachperson HF diese Gespräche führen?“

Methodik

Das Thema wurde anhand von vier Interviews und entsprechender Fachliteratur bearbeitet. Es wurde darauf geachtet, dass die Quellen seriös und möglichst aktuell sind.

Ergebnisse / Resultate

Mit dieser Diplomarbeit konnte aufgezeigt werden, welche Gesprächsbedürfnisse bei der Zielgruppe vorhanden sind, wie die dipl. Aktivierungsfachperson HF darauf eingehen kann und wie sie vorgehen muss. Für die Bearbeitung dieser Diplomarbeit war vor allem die Auseinandersetzung mit der Beratung, der Information und den Gesprächsbedürfnissen von pflegenden und betreuenden Angehörigen notwendig. Es wurde herausgefunden, dass die Beratung viel mit dem therapeutischen Prozess der Aktivierung gemeinsam hat.

Diskussion und Schlussfolgerungen

Die Gesprächsbedürfnisse werden in einer Tabelle dargestellt. Es wird erläutert, wie die Aktivierungsfachperson HF vorgehen kann. Insbesondere die Beratung und die Information wurden aufgearbeitet. Nicht alle Gesprächsbedürfnisse sind von der dipl. Aktivierungsfachperson HF abdeckbar. Die Aktivierungsfachperson HF hat die Kompetenzen, die Gespräche zu führen. Da die dipl. Aktivierungsfachperson HF im Tagestreff arbeitet, fehlt aber aufgrund der Betreuungsaufgaben die Zeit, Gespräche mit den Angehörigen zu führen. Der Übergang vom Tagestreff ins Heim scheint wichtig zu sein und könnte in einer weiteren Diplomarbeit bearbeitet werden.

Bern, 7. Mai 2021